

Die Welt tanzen

Den Schulanfang in der Förderschule begleiten

-Ausführlicher Entwurf-

Worum es geht:

In diesem Unterrichtsentwurf geht es um die Begleitung des Schulanfangs. Im basalen Zugang über den Tanz und die Musik (er)spüren die Schülerinnen und Schüler ihre vielfältigen Wurzeln individuell. Hand in Hand kann jeder einzelne sich mit seinen Besonderheiten einbringen und teilhaben. Tänze aus den unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen bieten eine Plattform sich über die Sprache hinweg kennen zu lernen.

Autor: Cordula Simon (1973) ist Studienleiterin am RPI der EKKW und EKHN, Regionalstelle Fulda.
Cordula.simon@rpi-ekkw-ekhn.de

Niveau und curricularer Bezug:

Eingangsstufe der Förderschule, GE und Grundschule 1./2. Jg.

Stundenumfang:

6-7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen / Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler können elementare religiöse Ausdrucksformen im Tanz anwenden und begegnen Mitmenschen in Toleranz und Respekt.

Material

M1 Handmeditation

M2 „Geborgen in deinen Händen“ Liedtext und Tanzfolge

M3 „Spiel mit uns und reih dich ein – Gel Bize Katil Bize“ Liedtext und Tanzfolge

M4 „Wir gehören zusammen“ Liedtext und Tanzfolge

M5 „Ayelevi – wir grüßen dich“ Liedtext und Tanzfolge

M6 „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ Liedtext und Tanzfolge

M7 Bild „In der Hand gehalten“

Gemeinsam tanzen – basale Zugänge (nicht nur) für die Eingangsstufe der Förderschule

Die Schülerinnen und Schüler in der Förderschule sind im Anfangsunterricht einer besonderen schulischen Situation ausgesetzt. Nicht die Kinder aus der direkten Nachbarschaft sind Mitschülerinnen und Mitschüler, sondern unbekannte, fremde Kinder aus einem großen Einzugsgebiet bilden eine heterogene Lerngruppe. Die Heterogenität zeigt sich neben den

unterschiedlichen Ausprägungen des Förderschwerpunktes auch in der sozialen Herkunft, in der Muttersprache, im Alter, in den kulturellen Wurzeln, in der Religion usw. Im Hinblick auf diese Eingangssituation soll hier der Versuch unternommen werden, die Herausforderungen des Gruppenprozesses im Anfangsunterricht mit basalen Zugängen über den Tanz mit Musik zu begleiten. Über die gesprochene Sprache hinweg kann ein Kennen lernen des anderen und dessen Wurzeln ermöglicht werden. Und im gemeinsamen Erleben und Erfahren verlieren die Unterschiede das Trennende und die Gemeinsamkeiten gewinnen an Bedeutung in der Freude des Tuns.

Tanzen im Religionsunterricht als basaler Zugang - Didaktische Umsetzung

In den Unterrichtsbausteinen können die Schülerinnen und Schüler durch die verschiedenen Tänze in Kontakt zueinander treten. Im Hinblick auf die Besonderheiten des Förderschwerpunktes "geistige Entwicklung" sind die Lern- oder Wahrnehmungsvoraussetzungen, z.B. körperliche Einschränkungen, der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. Gleichermaßen aber bietet und fordert der Tanz ein Miteinander aller und ist somit inklusiv.

Voraussetzung für den Einsatz im Unterricht ist die Freiwilligkeit. Alle Schülerinnen und Schüler sind eingeladen und anfänglich Zurückhaltende können durch das Zuschauen zum Mitmachen bewegt werden.

In dieser Unterrichtseinheit werden Kreistänze zunächst angeboten, einzelne Schrittfolgen und Gesten eingeübt und dann mit der Gruppe ergänzt oder evtl. verändert. Kreistänze sind kulturell gewachsen und verbinden: Jeder einzelne geht die gleichen Schritte, im Kreis ist keiner der Anfang und keiner das Ende.

Je nach Lerngruppe müssen die Bewegungsabläufe und die Tanzauswahl bedacht werden. In dem dargestellten Beispiel sind Kinder mit türkischen Wurzeln bedacht worden. Kinder mit Migrationshintergrund aus den verschiedensten Ländern dieser Erde leben in Deutschland. Entsprechende Tanzlieder sind auszuwählen. Im Hinblick auf die Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler müssen die Bewegungen für Rollstuhl oder Gehhilfe abgeändert werden. Trotz dieser Einschränkungen können die Kreistänze getanzt werden. Es bedarf hier lediglich ein wenig Unterstützung. Der Rollstuhl muss im Kreis geschoben werden und bei einer Gehhilfe muss der Tanz evtl. verlangsamt werden. Alternativ bieten sich auch Sitztänze an.

Zu Beginn der Unterrichtseinheit werden zu den Fragestellungen „Wer sind wir? Wer bist du?“ die Schülerinnen und Schüler eingeladen ihr Foto in die gestaltete Mitte mit Kerze zu legen, ihren Namen zu sagen oder durch Gebärden zu präsentieren. Die Zusage eines freundlichen und friedlichen Umgangs miteinander zeigt sich im Bild der sich reichenden Hände. Zum Zeichen, dass alle daran beteiligt sind, werden die Hände auf Papier übertragen und ausgeschnitten. Die Lehrkraft beginnt dann bei einem Kind im Stuhlkreis und spricht: „Ich heiße ... und reiche dir die Hand.“ Das Kind legt dann die (aus Papier ausgeschnittene) Hand der Lehrkraft in die Mitte. Danach geht das Kind einen Platz weiter und spricht ebenfalls diesen Satz mit dem eigenen Namen. Anschließend wird überlegt, was die Lerngruppe gemeinsam tun kann, wie sie sich die Hände reichen können. Vertiefend folgt eine kurze Handmeditation (M1).

Diese Meditation wird zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde wiederholt. Auch im Tanz reichen wir uns die Hände, die Kinder werden zum Tanzen eingeladen. Zunächst wird nach der Meditation das Lied „Geborgen in deinen Händen“ (M2) beim einfachen Gehen um die Mitte eingeübt. Einfache

Gesten (Hände nach oben) und der Wechsel (rechts herum – links herum) im Kreis variieren die Bewegungsabfolge. Danach können die Kinder eigene Vorschläge machen, die aufgenommen und praktisch umgesetzt werden.

In der nächsten Unterrichtsstunde wird der Lerngruppe der türkische Tanz „Spiel mit uns und reih dich ein – Gel Bize Katil Bize“ (M3) präsentiert. Gemeinsam wird der Tanz eingeführt und eingeübt. Das Lied fordert zum gemeinsamen Spiel auf; gemeinsam wird überlegt, wie im Spiel die Hände eingesetzt werden können und welche Spiele die Kinder gerne spielen.

Bei darauf folgenden Lernschritt sitzt die Lerngruppe im Stuhlkreis und betrachtet die mit Kinderfotos gestaltete Mitte. Deutlich wird: Jeder einzelne ist wichtig. Dazu wird das Lied „Wir gehören zusammen“ (M4) gesungen und mit einfachen Schritten und Gesten getanzt. Während jeder Strophe wird immer ein Kind in die Mitte eingeladen. Am Schluss äußern sich die Schülerinnen und Schüler im Gespräch zu ihren Erfahrungen und Empfindungen.

In der nächsten Unterrichtsstunde wird überlegt, wie man sich unterschiedlich mit den Händen begrüßen kann. Von „Hallo“ über „Guten Tag“ und „Salaam aleikum“ werden Formen ausgesprochen und mit Gesten dargestellt. Aus Ghana gibt es das Begrüßungslied „Ayelevi – wir grüßen dich“ (M5), dazu wird in einfachen Schritten getanzt und jedes Kind mit seinem Namen begrüßt.

Den Abschluss bildet das Lied „Er hält die ganze Welt in seiner Hand“ (M6). Eine aufgeblasene Weltkugel wird von einem zu anderen gereicht. Die Herkunftsländer können benannt und gezeigt werden. Zum Lied werden passende Gesten eingeübt. Weitere Strophen können mit der Lerngruppe erfunden werden. Danach betrachten die Schülerinnen und Schüler das Bild (M7) und überlegen: „Wo werde ich gehalten? Wo hält mich Gott?“ Sie erhalten das Bild in Kopie und verwenden es, um das Gehaltenwerden selber zum Ausdruck zu bringen (mit einem Foto von sich, mit Fingermalfarbe, Wachsmalern,...). Diese Bilder werden zum Schluss in die Mitte gelegt.

Anmerkungen/Literatur

Peter Antes: Religionen im Brennpunkt. Religionswissenschaftliche Beiträge 1976 – 2007. Stuttgart, 2007.

Daniela Both/ Bela Bingel: Was glaubst du denn? Eine spielerische Erlebnisreise für Kinder durch die Welt der Religionen. Münster, 2000.

Wilfried Ederle: Das Grundschultanzbuch. Tänze anleiten und vermitteln leicht gemacht. Boppard am Rhein, 2010.

Gundlach Sonnemann/ Helga Barbara: Vom Rhythmus bewegt...Zur Entstehung und Vielseitigkeit religiösen Tanzes, 2001. www.theomag.de/10/hbgs1.htm Zugriff 20.6.2015

Ursula Heinemann u.a.: Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. Ein Praxisbuch. München, 1996.

Schweiker, Wolfhard: Arbeitshilfe Religion inklusiv Grundstufe und Sekundarstufe I. Basisband: Einführung, Grundlagen und Methoden. Stuttgart, 2012. S. 41-44.

Lieder

Ayelevi – wir grüßen dich

Hartmut E. Höfele/ Susanne Steffe: Kindertänze aus aller Welt. Lebendige Tänze, Kreis-, Bewegungs-, und Singspiele rund um den Globus. Münster, 2004.

Geborgen in Deiner Hand

Hermann Heimeier: Geborgen in Deiner Hand. Beelen, 2012.

Spiel mit uns und reih dich ein

Pit Budde/ Ahmet Bektas: „iftah ya simsim“ Orientalische Lieder und Tänze für Kinder. Münster, 1999.

M1 Handmeditation

"Ich lade dich ein, deine Hände genauer zu betrachten. Dazu wirst du ganz leise.

Schau in deine Hand. Du entdeckst viele Linien. Diese Linien sind ganz unterschiedlich. Es gibt kleine, aber auch dicke Linien.

Berühre diese Linien mit deinen Fingern. Das kann ein bisschen kitzeln.

Nun schau in die andere Hand. Auch diese Linien berühre mit deinen Fingern.

Reibe deine Hände aneinander. Du spürst, es wird warm. Lege deine warmen Hände auf dein Gesicht oder auf deinen Arm. Du spürst, deine Hände sind warm.

Balle eine Faust und strecke dabei deinen Daumen. Deine Hände können sprechen.

Balle deine Hände. Spüre die Kraft. Deine Hände sind stark.

Betrachte deine Hände, sie sind stark und können sprechen, Wärme geben.

Und wir können uns die Hände reichen.

Nun reiche deinem Nachbar die Hand.

Hände können viel."

M2 Lied plus Schritt- und Gestenfolge

„Geborgen in deinen Händen“ von Heinrich Heinemeier

Tanz

Im Kreis aufstellen, die Hände reichen

im Kreis vier Schritte nach rechts

stehen

Arme heben

Arme senken

Im Kreis vier Schritte nach rechts

Stehen

Arme heben

Arme senken

Variationen

Im Kreis vier Schritte nach rechts gehen

Stehen

Arme heben

Arme senken

Im Kreis vier Schritte nach links gehen
Stehen
Arme heben
Arme senken
Im Kreis vier Schritte nach rechts gehen
Variation
Im Kreis vier Schritte nach rechts gehen
Stehen
Drehen um die rechte Schulter
Arme heben
Arme senken
Im Kreis vier Schritte nach links gehen
Stehen
Arme zweimal schwingen
Im Kreis vier Schritte nach rechts gehen
Stehen
Arme heben
Arme senken
Im Kreis vier Schritte nach links gehen

M3 „Spiel mit uns und reih dich ein – Gel Bize Katil Bize“

Tanz
Im Kreis aufstellen und leicht nach rechts drehen, die Hände werden gereicht
Im Kreis drei Schritte nach rechts gehen
Linker Fuß tippt nach rechts neben dem rechten Fuß
Linker Fuß wird einen Schritt zurück abgesetzt
Rechter Fuß tippt links neben dem linken Fuß
Im Kreis drei Schritte nach rechts gehen

M4 „Wir gehören zusammen“ Elisabeth Fuchs

Tanz
Im Kreis stehen, auf sich zeigen, auf die Person in der Mitte zeigen, mit dem Finger ein Nein andeuten
Im Kreis vier Schritte seitwärts (Richtungswechsel möglich) gehen, die Füße dabei kreuzen, Arme liegen auf den Schultern
Stehen
Auf sich zeigen oder auf die Person in der Mitte

M5 „Ayelevi – wir grüßen dich“

Tanz
Im Kreis sich zweimal drehen
Stehen – einmal klatschen
Vier Schritte in die Kreismitte
Begrüßung (Winken, Nicken, Verbeugen, Hand schütteln, umarmen)
Vier Schritte nach aus der Kreismitte gehen
Stehen – einmal klatschen

M6 „Er hält die ganze Welt“

1. Strophe

Er hält die ganze Welt, in seiner Hand.

Gott hält die Welt in seiner Hand.

Geste: Mit beiden Armen eine Kugel zeigen oder eine Weltkugel herumreichen

2. Strophe

Er hält auch dich und mich seiner Hand.

Geste: Mit dem Zeigefinger auf Mitschüler deuten, mit dem Zeigefinger auf sich selbst deuten

3. Strophe

Er hält uns alle in der Hand.

Geste: Mit dem Zeigefinger nacheinander auf alle Mitschüler deuten

M7 ...in der Hand gehalten

Bild aus Spuren lesen, Lehrerhandbuch 1./ 2. Klasse S. 191